

Beiträge

zur

Belehrung und Unterhaltung.

Nr. Dresden, den 28. März 1811.

25.

Ueber den Begriff und die Natur
des Luxus.

In der menschlichen Natur ist ein ewiges Ringen und Streben im Conflict der allmählichen Ueberzeugung von dem Nothwendigen und Angenehmen. Leicht von einem Extreme zum andern hingeworfen, eilt der Mensch über Klippen und Untiefen hin, um nur ins Paradies der Gefälligkeit und der Anmuth zu gelangen. Ein steter Kampf, ein beständiges Drängen nach freier Willkühr im Innern und Aeußern, ein gewünschtes Eigenthum der Fröhlichkeit, ein glückliches Pfand des Wohlbehagens sind gewöhnlich die Umrisse des charakteristischen Gemäldes des wahren und achten Menschenlebens. Gewisse hervorstechende Merkmale einer Hinneigung nach Nettigkeit, Lieblichkeit, Pracht, Puß und Zierrathen sprechen uns in dem Gemälde einer jeden Nation des lieben Erdbodens an. Nicht in der Wiege einer ewigen Kindheit ruht das göttliche Gefühl fürs Angenehme, Schöne und Prachtige. Die bildende Schöpferkraft wird thätig, energisch, und alle Fesseln verschmäh't sie. Sie fließt aus dem Urquell des ewigen Lichtes, das die Finsterniß

eines unbehülflichen und unästhetischen Daseyns verschleucht. Um diesem zu entgehen, errang der Mensch das Ziel seiner Empfindung, vergaß die erste Nothwendigkeit, und schuf sich die Wirklichkeit zum schönen und anziehenden Ideal um. Und so stand auf einmal jene sinnige und launige Lebensphilosophie da, die den kalten Verstand belebt, entflammt und begeistert. Von den strengen Formen des Nützlichen losgerissen, ging sie in das Gebiet des Angenehmen über, und wurde hier das in unsern Zeiten so sehr angebetete Idol des Reichen und Wohlhabenden. Wir meinen mit einem Worte den Luxus.

Es ist vielleicht einem und dem andern Leser dieser vortreflichen Unterhaltungsblätter nicht unangenehm, einige Gedanken über das Wesen und den Begriff des Luxus hier mitgetheilt zu finden. Es ist die Absicht des Verfassers nicht, den Gegenstand völlig zu erschöpfen, sondern er begnügt sich bloß, die Hauptmomente dieses Gegenstandes herauszuheben und zu einem Ganzen zusammenzustellen.

Die Frage: was ist Luxus? hat gewiß viel Anziehendes, wegen des östern Gebrauchs dieses Wortes in der Umgangssprache